

Heute Abend ist Halloween

## Und ewig grient die Kürbis-Fratze

Partys steigen, und es blüht der Kommerz. Doch die Bedeutung religiöser Feste schwindet immer mehr.

VON JENS HÖHNER

**Siegburg** - Am Ende der Rolltreppe lauert der Sensenmann. Schwarz ist sein Gewand, starr die Miene. Und für 14,99 Euro kommt Gevatter Tod auch mit nach Hause. Halloween im Warenhaus: Bei „Galeria Kaufhof“ tummeln sich auf der zweiten Etage finstre Gestalten – Hexen, Teufel, Schreckgespenster. Rund 400 Artikel, so schätzt die Abteilungsleiterin Stefanie Rosenmeyer, hat sie in diesem Jahr in die Regale geräumt, nur noch Restposten sind für das Gruselspektakel noch zu haben. „So stark wie in diesem Jahr war das Geschäft noch nie“, frohlockt „Kaufhof“-Geschäftsführer Detlev Damböck.

Und auch Dirk Stein, Geschäftsführer der „Jecke Bud“ an der Luisenstraße, reibt sich die Hände: 10 000 Artikel warten bei ihm auf Abnehmer. Hier schütteln hagere Skelette ihre Knochen, dort grient grimmig die Kürbisfratze. „Vor allem Artikel mit Pfiff sind in diesem Jahr gefragt“, sagt Stein und nennt etwa leuchtende Maske oder blinkende Schnapsgläser in Totenkopfgestalt. Seit dem Jahr 2000 will der Siegburger das Geschäft mit Halloween nicht mehr missen. Experten wännen die jährlichen Umsatzzuwächse im zweistelligen Bereich.

Wer aber glaubt, der Rummel käme aus Amerika, der irrt. „Halloween ist ein irisches Fest, ein christliches noch dazu“, schildert Lars Winterberg, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Germanistischen Institut der Universität in Bonn. „Halloween geht auf den »All Hallows' Eve«, den Abend vor Allerheiligen zurück.“ Damit ist ein Fest, an dem die Menschen der Toten und der Heiligen gedacht haben – woher wohl auch die oftmals düstere Seite von Halloween herrührt. Doch ist das Religiöse heute nahezu in Vergessenheit geraten.

„Leider ist das bei vielen Kirchenfesten der Fall“, bedauert Markus Schröder. Der Geistliche ist Jugendseelsorger des Rhein-Sieg-Kreises. „Ich finde es immer blöd, wenn gefeiert wird, aber keiner mehr weiß, warum.“ Er selbst feiere heute übrigens den „All Hallows' Evening“ mit mehr als 250 Jugendlichen. „Dazu lädt das Erzbistum Köln nach Altenberg ein.“

Dass Halloween längst eine feste Größe im Partykalender von Jugendlichen und Kindern ist, das weiß auch Ursula Bäuerle, die Leiterin der Siegburger Kindertagesstätte Sankt Servatius. Dort haben die Kleinen Kürbislaternen gebastelt, aus dem Fruchtfleisch haben sie Suppe gekocht. „Wir legen aber immer noch den pädagogischen Schwerpunkt auf das Religiöse“, betont Bäuerle. Und gilt es nun, die Kinder auf Sankt Martin (11. November) einzustimmen.



Experte der Schauerlichkeit: Dirk Stein verkauft in der „Jecke Bud“ an der Luisenstraße Accessoires für Halloween und bereits Karneval.



Mit dem Totenkult von einst hat diese Maske nichts mehr zu tun ...